



DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 145 · 1993

**Hans J. Petersen, Fritz Franzmeyer, Herbert Lahmann,
Siegfried Schultz und Christian Weise**

**Die Bedeutung des internationalen
Dienstleistungshandels für
die Bundesrepublik Deutschland**

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann

Königin-Luise-Straße 5 · D-14195 Berlin (Dahlem)

VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Sir Leon Brittan · Prof. Dr. Johann Eekhoff · Dr. Norbert Meisner · Wolfgang Roth, MdB · Dr. Ludolf-Georg von Wartenberg

Kollegium der Abteilungsleiter*

Dr. Heiner Flassbeck · Dr. Fritz Franzmeyer · Dr. Kurt Hornschild · Prof. Dr. Wolfgang Kirner
Prof. Dr. Eckhard Kutter · Dr. Bernhard Seidel · Dr. Hans-Joachim Ziesing

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Alexander von Tippelskirch

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Thomas Hertz

Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium für Wirtschaft

Bundesministerium für Verkehr

Bundesministerium für Post und Telekommunikation

Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Bundesministerium für Forschung und Technologie

Land Berlin

Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung

Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie

Senatsverwaltung für Verkehr und Betriebe

Senatsverwaltung für Bundes- und Europaangelegenheiten

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft

Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Wirtschaftsministerium

Deutsche Bundesbank

Deutsche Bundesbahn

Deutsche Bundespost Postdienst

Deutsche Bundespost Telekom

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund

Industriegewerkschaft Metall

Berliner Bank Aktiengesellschaft

Berlin Hyp Berliner Hypotheken- und Pfandbriefbank AG

IKB Deutsche Industriebank AG

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Elektrowerke GmbH Holding

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun

Dr. Dieter Hiss

Dr. Karl-Heinz Narjes

* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Hans J. Petersen, Fritz Franzmeyer, Herbert Lahmann,
Siegfried Schultz und Christian Weise

**Die Bedeutung des internationalen
Dienstleistungshandels für die
Bundesrepublik Deutschland**



Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 82 99 10 — Telefax (0 30) 82 99 12 00
Schriftleitung: Dr. Reinhard Pohl
Verlag: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich Becker-Weg 9, D-12165 Berlin. Alle Rechte vorbehalten
Druck: 1993 bei ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin
Printed in Germany
ISBN 3-428-07841-1

Vorbemerkung

Dieser Untersuchung liegt ein Forschungsauftrag des Bundesministers für Wirtschaft zugrunde. Sie wurde von einem Arbeitsteam erstellt, dessen Mitglieder schwerpunktmäßig folgende Bereiche bearbeitet haben:

Fritz Franzmeyer:	Einfluß des Binnenmarktes auf Umfang und Struktur des Dienstleistungshandels;
Herbert Lahmann:	Probleme der begrifflichen Eingrenzung und statistischen Erfassung von Dienstleistungen sowie Dienstleistungsströme im Rahmen der deutschen Zahlungsbilanz;
Hans J. Petersen:	Dienstleistungshandel im internationalen Vergleich;
Siegfried Schultz:	Handelshemmnisse im Rahmen der Weltwirtschaft;
Christian Weise:	Auswirkungen des Dienstleistungshandels auf die deutsche Volkswirtschaft.

Datenerfassung und Aufbereitung wurden in erster Linie von Detlef Filip, Sylvia Girod, Gerlinde Höpp-Hoffmann und Karin Hollmann geleistet, die Textverarbeitung von Heidrun Becker, Ingrid Güvencer und Uta Kouassi. Die Projektleitung lag bei Hans J. Petersen.

Den Experten aus deutschen wie auch internationalen Institutionen, die durch Gespräche und interne Unterlagen die Informationsbasis für die Studie verbreitert haben, sei an dieser Stelle Dank ausgesprochen. Zu danken ist insbesondere den Mitarbeitern des Bundesministeriums für Wirtschaft sowie der Deutschen Bundesbank, die sich kritisch mit der Arbeit auseinandergesetzt haben, die im wesentlichen im April 1993 abgeschlossen wurde; ihre Anregungen sind, soweit es den Autoren möglich schien, in der vorliegenden Buchfassung berücksichtigt worden.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkung	3
Summary	13
1 Ausgangspunkte, Fragestellungen, Vorgehensweise	33
2 Definitionen, Meßprobleme und Datenlage	37
2.1 Analytische und statistische Abgrenzungsprobleme	37
2.2 Statistische Erfassung des Dienstleistungsverkehrs	40
2.3 Dienstleistungshandel gemäß Zahlungsbilanzstatistik und volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (VGR)	45
2.4 Leistungsverzeichnis der Deutschen Bundesbank versus OECD/EUROSTAT-Vorschlag	48
3 Struktur und Entwicklung des internationalen Dienstleistungshandels der Bundesrepublik Deutschland	51
3.1 Dienstleistungen im Verhältnis zum Warenhandel	51
3.2 Dienstleistungshandel nach Dienstleistungsbereichen	51
3.3 Ausfuhr- und Einfuhrintensitäten	63
3.4 Exkurs: Einflüsse auf den Dienstleistungshandel durch Einbeziehung der neuen Bundesländer	68
4 Der deutsche Dienstleistungshandel im internationalen Vergleich	73
4.1 Globale und regionale Tendenzen	73
4.2 Länderspezifische Merkmale	81
4.2.1 Dynamik und Struktur	81

	Seite
4.2.2	Marktanteile 88
4.2.3	Regionale Schwerpunkte 97
4.2.4	Verflechtung 102
4.3	Fazit 104
5	Auswirkungen des Dienstleistungshandels auf die deutsche Volkswirtschaft 107
5.1	Vorbemerkung 107
5.2	Makroökonomische Auswirkungen der Dienstleistungen in der deutschen Ausfuhr auf Produktion und Beschäftigung 107
5.2.1	Input-Output-Analyse: Wirkungen der Dienstleistungsausfuhr 108
5.2.2	Dienstleistungsproduktion und Dienstleistungsberufe im verarbeitenden Gewerbe 116
5.3	Strukturmerkmale und Wettbewerbssituation des deutschen Außenhandels mit Dienstleistungen 120
5.3.1	Faktorgehaltsanalyse 120
5.3.2	Intra-industrieller Handel 124
5.3.3	Wettbewerbsposition der deutschen Dienstleistungsexporte 125
5.4	Fazit 129
6	Der Einfluß des Binnenmarktes auf Umfang und Struktur des Dienstleistungshandels in Europa 131
6.1	Bankdienste 131
6.2	Versicherungswirtschaft 136
6.3	Verkehr 137
6.4	Telekommunikation 144
6.5	Fazit 147

	Seite
7	Handelshemmnisse im Rahmen der Weltwirtschaft 149
7.1	Begriffsbestimmung und Charakteristika 149
7.2	Motive 153
7.3	Formen 155
7.4	Praktische Relevanz der Hemmnisse 160
7.5	Problembehandlung im: GATT 164
7.6	Exkurs: Eingeschränkte Arbeitskräftemobilität 174
8	Schlußfolgerungen 181
8.1	Deutscher Aufholbedarf im Dienstleistungshandel? 181
8.2	Wirtschaftspolitische Ansatzpunkte 184
8.2.1	Maßgebliche Rolle Deutschlands 184
8.2.2	EG-Ebene 186
8.2.3	GATT-Ebene 189
8.3	Offene Fragen 192
8.3.1	Forschungsbedarf 192
8.3.2	Statistischer Bedarf 195
	Literatur und amtliche Quellen 197
	Anhang: Ergänzende Tabellen, Übersichten und Abbildungen 211

Verzeichnis der Tabellen im Text

(Die erste Tabellen-Ziffer verweist auf
das jeweils zugehörige Kapitel)

Tabelle		Seite
3.1	Dienstleistungen in der Abgrenzung der deutschen Zahlungsbilanzstatistik: Einnahmen, Ausgaben und ausgewählte Kennziffern, 1951 bis 1991	52
3.2	Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland: Leistungsströme sowie ausgewählte Kennziffern 1961, 1971, 1981 und 1991	55
3.3	"Übriger" grenzüberschreitender Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland: Leistungsströme und ausgewählte Kennziffern 1961, 1971, 1981 und 1991	60
3.4	Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, Außenbeitrag in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, 1980 bis 1991	64
3.5	Ausfuhr und Einfuhr von Waren, Dienstleistungen sowie Erwerbs- und Vermögenseinkommen: Wachstumsraten 1970-1981, 1980-1989 und 1980-1991	66
3.6	Ausfuhrintensität und Einfuhrintensität der Dienstleistungszweige in der Bundesrepublik Deutschland, 1980 bis 1989	67
4.1	Internationale Dienstleistungsströme im Rahmen der Leistungsbilanz: Werte und Anteile nach Ländergruppen, 1984 und 1990	74
4.2	Leistungsströme nach Ländergruppen: Wachstumsraten und Bilanzen, 1984 und 1990	75
4.3	Internationaler Dienstleistungshandel nach Leistungskategorien und Ländergruppen: Einnahmen, Ausgaben und Bilanz 1984 und 1990 sowie jahresdurchschnittliches Wachstum 1984-1990	76

	Seite
4.4	Struktur des internationalen Dienstleistungshandels nach Leistungskategorien und deren Verhältnis zum Warenhandel, nach Ländergruppen 1984 und 1990 77
4.5	Dienstleistungen, gesamt: Marktanteile und Indizes der zehn wichtigsten Länder, 1984 und 1990 89
4.6	Andere private Dienstleistungen: Marktanteile und Indizes der zehn wichtigsten Länder, 1984 und 1990 93
5.1	Von der Ausfuhr abhängige Produktion 1986 109
5.2	Von der Ausfuhr abhängige Beschäftigung (direkt und indirekt), 1980 bis 1989 111
5.3	Von der Ausfuhr abhängige Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen 1986 113
5.4	Mit Dienstleistungen befaßte Erwerbstätige im internationalen Vergleich 118
5.5	Arbeitskräftegehalt und Humankapitalintensität der Handelsströme 1986 bis 1989 122
5.6	Export- und Importquoten nach Gütergruppen 1980 bis 1989 126
5.7	Komparative Vorteile der Bundesrepublik Deutschland bei Dienstleistungen, 1970 bis 1989 128

Verzeichnis der Übersichten im Text

(Die erste Übersichts-Ziffer verweist auf das jeweils zugehörige Kapitel)

Übersicht	Seite
2.1	Korrekturen bei wichtigen Dienstleistungen durch Schätzungen der Deutschen Bundesbank 42
2.2	Zusammensetzung der "übrigen" Dienstleistungen 44
2.3	Methodische Grundlagen zur Zahlungsbilanzstatistik und zur VGR 46
2.4	Umbuchungen von Angaben zum Dienstleistungsverkehr lt. Zahlungsbilanzstatistik bei Übernahme in die VGR 47
3.1	Saldo im Dienstleistungsverkehr ohne Verkäufe an militärische Dienststellen 58
7.1	Häufigkeit der Anwendung von Handelshemmnissen gegenüber dem deutschen Dienstleistungsangebot auf Nicht-EG-Märkten. Zusammenfassung einer Befragung von Unternehmen(sverbänden) 162
7.2	Typologie der Wirkungen von Handelshemmnissen in wichtigen Dienstleistungsbranchen. Auswertung von GATT- und OECD-Dokumenten 163
Verzeichnis der Ergänzenden Tabellen, Übersichten und Abbildungen: s. Anhang	
	211

Verzeichnis der Abkürzungen

ADV	Automatische Datenverarbeitung
AKP-Staaten	mit der EG handelspolitisch verbundene Staaten aus Afrika, der Karibik und der Pazifik-Region
BIP	Bruttoinlandsprodukt
cif	cost, insurance, freight
fob	free on board
GATS	General Agreement on Trade in Services
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
ILO	International Labour Organisation
IMF	International Monetary Fund
ISCO	International Standard Classification of Occupations
ISIC	International Standard Industrial Classification
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
USTR	United States Trade Representative
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Summary

(1) Introduction

As one of the world's leading trading nations, the Federal Republic of Germany nevertheless appears relatively weak in international trade in services. Her share in recorded international trade in services is considerably smaller than in trade in goods, and whereas her competitiveness in trade in goods is proved by strong export growth and repeated surpluses, her trade in services has increased at a slower rate and persistently shown pronounced deficits.

This picture seems even more inconsistent in view of the observation that the share of the service sector in an economy is a good indicator of its structural development, and that this sector is a driving force behind further growth. Technical progress has particularly increased in services (telecommunications, transport, banking, etc.) and is being passed on to other sectors and countries.

The question, to what extent the Federal Republic really shows structural weaknesses against which economic policy countermeasures could be taken, appears even more in the light of current international events in the EC and GATT. The completion of the Single Market implies considerable adjustments within the Community, and in the Uruguay Round the Federal Republic is involved in world-wide negotiations about liberalization of international trade in services conforming to the GATT.

(2) Concepts and Definitions

Hitherto service statistics have suffered from a variety of conceptual and practical problems:

- The definitions, nomenclatures and subdivisions of services vary between countries, institutions, with time and analytical context (balance of payments, national income accounting, input-output tables).

- In contrast to international trade in goods, which is registered both in real and monetary terms, statistics on internationally-traded services can, as a rule, only be based on the respective monetary transactions which are incompletely recorded.
- In addition, the balance of payments does not show those international services which are not traded as such, but which form part of the trade in goods. As a result of the continuing tertiarization of production processes, an increasing number of "incorporated" services is being recorded as trade in goods.
- The different concepts of balance of payments and national income accounting mean that certain items are entered differently in the two statistical systems. The most important difference between the concept of services in the balance of payments and the national income accounts, at least until now, concerns capital, labour and property income. In German balance of payments statistics they have until now been recorded as trade in services, whereas in the national accounts they do not form part of GDP.

(3) Systems of Reporting

A uniform and more detailed reporting system would not only allow more accurate international comparisons, but actually make them possible in a number of areas. Until now international comparative analyses have not only suffered from lacking national records, but also from differing subdivisions and reporting systems.

In order to overcome these deficiencies, and also motivated by the GATT negotiations (the Uruguay Round) on trade in services, the OECD and EUROSTAT took an initiative for the implementation of a standardized and detailed recording of trade in services. Much of these proposals will enter into a revised IMF reporting system and thus also be incorporated into the German balance of payments statistics.

The reporting system proposed by OECD/EUROSTAT indeed shows the right way forward, but there are also certain perfectionist tendencies. Given the difficulties of subdividing certain basic business activities in the service sector, larger groupings might be more informative than more detailed, but flawed information.

(4) Services in the German Balance of Payments

Excluding factor incomes, which make up a high and growing share of services according to their conventional definition, services have grown more steadily, but also slower than trade in goods.

The slower growth in services in the 1980s compared to the previous decade was mainly a result of a slow increase in the important areas of transport and travel. Business-related services showed the highest growth, particularly consultancy and technical cooperation, marketing and computer-related services. Whereas in these fields revenue increased faster than expenditure, the opposite was the case for the similarly dynamic insurance sector.

Analysis of "other services" is rather difficult without a further breakdown of information. It must also be borne in mind that an unknown amount of credits and debits are, for example on exchange rate policy considerations, set off against each other in the sphere of multinational corporations, whereby third parties may also be included in such settlements. Finally, the relatively high and increased importance of "residual" services must be pointed out, indicating that more detailed reporting and recording systems for trade in services are required.

(5) Trade in Services on the Basis of National Income Accounting

According to national income accounting, the deficit in the balance of services has - in contrast to the record from the balance of payments - decreased since 1988, and even turned into a surplus in 1991. This about-turn is even more marked when considering the growth rates:

- As in the 1970s, revenue from and expenditure on international services in the 1980s evolved significantly more slowly than trade in goods, according to the national income accounts. If, however, one includes the years 1990 and 1991, growth in revenue from services shows a far higher average rate of growth than that for exports of goods.